

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Dreifaltigkeits-Säule.

## II. Stadtbild und Rundgang.

### A. Westseite.

**L**inz wird von zwei Hauptstraßen durchzogen, welche wie Pulsadern dem übrigen Seitengeäder von Straßen und Gassen den Verkehr, damit Leben und Bewegung zumitteln.

Auf der einen Seite, der westlichen Stadthälfte, beherrscht die Herrenstraße das Terrain, auf der östlichen gilt die viel ansehnlichere Landstraße — der Corso von Linz — als Schlagader der lebenskräftigen Stadt.

Als Ausgangspunkt für einen Rundgang nach der einen und anderen Seite soll die Donaubrücke dienen.

Der Chronist erzählt uns, dass schon anno 1106 ein Donausteg bestanden, den die Eisschollen wegräumten. Kaiser Maximilian I. erlaubte 1497 den Linzern den Bau einer neuen Holzbrücke, deren Befestigung und Brückenzoll; ursprünglich oberhalb des heutigen Hotel „Krebs“ bestehend, wurde die Brücke 1557 an jene Stelle verlegt, wo selbe bis zum Jahre 1868 als riesiges Holzungefüß wie eine Mauer eines der lieblichsten Städtepanoramen verdeckte. Nachdem seit ihrem Bestande immer und wieder der Eisstoß oder das Hochwasser die Brücke ganz oder teilweise mitgenommen hatten, kam jener verhängnisvolle Maitag des Jahres 1868 und mit ihm ein Dampfer der Holzbrücke in die Quere, der sie teilweise über den Haufen warf — es war ein Haufen Elend von Linz, den die Neuzeit sofort beiseite räumte. In den Jahren 1870—1872 wurde die neue solide Eisengitter-Brücke — Reichsbrücke — 208 m lang, auf 6 Granitpfeilern ruhend, von der Firma Schneider & Ko. in Paris um den Preis von 950.000 fl. hergestellt.

Linz ist von seiner Brücke aus zu betrachten. Oberhalb derselben flutet der Strom noch im pittoresken Engpasse, in welchem von der Anhöhe des Freinberg rechtsuferig die neue Franz